



Das Cockpit der Focus hält eine ganze Menge Sonderausstattungen bereit, mit denen sich die Fahrschüler vertraut machen müssen



Mit dem Einpark-Assistenten können die Praxistester zeigen, welche Züge man beim Zurückstoßen in eine Parklücke längs neben der Fahrbahn machen muss



Auch der Arbeitsplatz des Prüfers wird beim Praxistest beurteilt



© Ford [5]

Fünf Fahrlehrer können ab Oktober fünf Ford Focus 1,6 TDCi mit vielen Fahrer-Assistenzsystemen sechs Monate lang im harten Fahrschuleinsatz testen.

TEXT: DIETMAR FUND

Fünf Focus im Fokus

Wie gut sitzt man bis zu zehn Stunden am Tag in einem neuen Automodell? Wie bewährt es sich, wenn es vornehmlich in der Stadt und häufig bei Einparkübungen eingesetzt wird? Wie schnell kommen ständig wechselnde Fahrerinnen und Fahrer damit zurecht? All das erfasst selbst die Autoindustrie bei ihren umfang-

senden Tests nicht – das finden nur Fahrlehrer heraus, die oft mehr als 50.000 Kilometer im Jahr abspulen, und das in der Regel zwei bis drei Jahre am Stück. Deshalb ist in der Berichterstattung der „Fahrschule“ ein sechsmonatiger Praxistest seit langem ein festes Element. Dieser harten Prüfung stellt sich jetzt Udo Schlüter, Fahr-

schul-Verantwortlicher der Ford-Werke GmbH. Die Idee, die brandneue dritte Generation des Ford Focus im anspruchsvollen Fahrschuleinsatz unter die Lupe zu nehmen, fand er spontan gut. Nur wenige Wochen dauerte es, bis sich Schlüter, der sich im Vertrieb hartnäckig für Fahrschulen einsetzt, intern „grünes Licht“ verschaffen konnte.



Exklusiv in der Kompaktklasse ist der Auffahrwärmer, der eingebaut ist



Fünf Ford Focus mit Fahrschulausstattung mit einer ganz ähnlichen roten Lackierung warten auf die Fahrlehrer. „Glücksfee“ Elisabeth Unsinn freut sich schon auf die Verlosung

© Hermann Rupp mit Unterstützung der AHG Berg am Laim GmbH

Was sich Udo Schlüter vom Praxistest erhofft

Udo Schlüter, der Fahrschul-Spezialist von Ford, ist gespannt auf die Rückmeldungen der Fahrlehrer



Als Fahrschul-Verantwortlicher von Ford hat sich Udo Schlüter bereits mächtig „ins Zeug gelegt“. So setzte er bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Nordrhein im Frühjahr 2011 die Anregung von „Fahrschule“ um. Besucher den Notbremsassistenten im neuen Focus selbst ausprobieren zu lassen. Den Einparkassistenten konnten die Fahrlehrer gleich mit erproben. Viele nutzten diese Gelegenheit. Gerne nahm Schlüter auch die Anregung an, mit „Fahrschule“ einen Praxistest zu veranstalten. „Ich bin überzeugt davon, dass wir abgesehen von einem wirtschaftlichen Antrieb und einem sehr guten Fahrwerk auch mit unserem in der Kompaktklasse einzigartigen Angebot an Fahrerassistenzsystemen Zeichen setzen“, sagt Schlüter. „Besonders gespannt bin ich nun darauf, wie die Fahrlehrer den Nutzen dieser Systeme in ihrer täglichen Arbeit einschätzen und wie gut ihre Fahrschüler damit zurechtkommen. Schließlich bestellen schon knapp zwei Drittel der deutschen Käufer ihren Focus mit den Fahrer-Assistenz-Paketen.“

Mit der Redaktion der „Fahrschule“ konfigurierte Schlüter fünf Ford Focus in auffälligem Candyrot mit dem 1,6-l-TDCi unter der Haube. Er leistet 85 kW/115 PS, bietet sechs Vorwärtsgänge und hat ein zeitgemäßes Start-Stopp-System.

DIE FÜNF FAHRZEUGE KOMMEN MIT EINER TOP-AUSSTATTUNG

Dazu kreuzten die Projekt-Partner die Top-Ausstattung „Titanium“ an. Sie bietet unter anderem mit höhenverstellbarem Beifahrersitz und Lendenwirbelstütze, Sportsitzen vorn, einer 2-Zonen-Klimaautomatik und

Nebelscheinwerfern die beste Basis für ein Fahrschulauto mit großem Nutzwert und vermutlich hohem Wiederverkaufswert. Einen Berganfahrassistenten und ein CD-Radio von Sony mit Mobilfunk-Vorbereitung mit Sprachsteuerung hat der „Titanium“ auch, dazu kam das Sony-Navigationssystem.

Den beim „Titanium“ serienmäßigen Geschwindigkeitsregler bekommen die Praxistester in der optionalen adaptiven Form als Abstandsregler. Neben beheizbaren Vordersitzen bekommen sie auch noch eine abnehmbare Anhängerkupplung und ein elektrisches Schiebe-/Hubdach geliefert.

Inter-data



Ein besonderes Augenmerk lenkten Udo Schlüter und die Redaktion auf die vielen Fahrerassistenzsysteme, mit denen der neue Ford Focus aus der Kompaktklasse herausragt. So haben die Testwagen die „Fahrer-Assistenz-Pakete“ I und II. Sie enthalten unter anderem den Einpark-Assistenten, die Notbremshilfe „Active City Stop“, den Tote-Winkel-Assistenten, den Fahrspur- und Fernlicht-Assistenten und das Verkehrsschild-Erkennungssystem. Zudem ist das „Licht-Paket“ eingebaut, das Bi-Xenon-Scheinwerfer und ein LED-Tagfahrlicht enthält.

MITTE OKTOBER SOLL DER PRÜFLAUF IN KÖLN BEGINNEN

Die fünf Fahrzeuge werden voraussichtlich am 17./18. Oktober 2011 an die per Los ermittelten Praxistester übergeben. Ford lädt dazu jeden der fünf Praxistester mit einer Begleitperson zu einem Abendessen in Köln mit anschließender Übernachtung, einer Werksführung und einer Einweisung in die Fahrzeuge ein. Die Kosten der Anreise tragen die Teilnehmer selbst.

Ford wickelt etwaige Schäden selbst ab, sodass die Teilnehmer praktisch denselben Schutz wie bei einer Vollkasko ohne Selbstbeteiligung genießen. Die Fahrlehrer müssen während der folgenden sechs Monate in ihrer

So werden die Praxistester ermittelt

Für die Teilnahme am Praxistest können sich alle Fahrschulinhaber und Fahrlehrer bewerben, die einen Testwagen auslasten können. Sie sollten den angefügten Coupon ausgefüllt per Post oder per Fax einsenden oder die dort verlangten Angaben per E-Mail übermitteln. Der Einsendeschluss ist Freitag, 16. September 2011. Aus den eingegangenen Bewerbungen zieht Redaktionsassistentin und „Glücksfee“ Elisabeth Unsinn unter Ausschluss des Rechtsweges die fünf Fahrlehrer, die einen der Ford Focus sechs Monate lang einsetzen dürfen. Sie werden umgehend benachrichtigt und erfahren dann den Übergabetermin, der voraussichtlich in den ersten beiden Oktoberwochen liegen wird.



Redaktionsassistentin Elisabeth Unsinn hält schon die Losbox bereit

Fahrschule nur noch tanken und Betriebsflüssigkeiten nachfüllen. Anfallende Inspektionen übernimmt der Hersteller. Die Fahrlehrer müssen glaubhaft versichern, dass sie die Kostentlastung durch den Testwagen nicht in Preissenkungen umsetzen.

DIE PRAXISTESTER MÜSSEN GENAUE RÜCKMELDUNGEN GEBEN

Als kleine „Gegenleistung“ erwartet „Fahrschule“ detaillierte Rückmeldungen auf drei Fragebögen. Sie erfassen die Erkenntnisse

der Fahrlehrer, ihrer Fahrschüler und ihrer Prüfer und sind nach einem Monat, zur „Halbzeit“ und am Schluss fällig. Die Rückgabe ist für Ende April 2012 und damit nach allen Osterferien geplant. Sie wird wahrscheinlich wieder in Köln stattfinden. Auf den Feedbackbogen basiert die Berichterstattung. Schließlich sind außer Udo Schlüter und dem Redaktionsteam bestimmt auch viele Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer darauf gespannt, wie sich die fünf Focus bewähren, wenn sie derart im Fokus stehen.

Ich möchte am „Fahrschule“-Praxistest mit dem Ford Focus teilnehmen.

Einsendeschluss ist der **16. September 2011**

Springer Fachmedien München GmbH
 Redaktion „Fahrschule“
 Stichwort: Praxistest Ford Focus
 Aschauer Straße 30
 81549 München

Fax 0 89 / 20 30 43 -3 21 67

Firmenstempel

Fahrschule _____ Straße und Hausnummer _____ Postleitzahl und Ort _____

Praxistest-Teilnehmer (Name und Vorname) _____ Fahrschul-Inhaber (Name und Vorname, falls abweichend) _____

Telefon _____ Fax _____ Handy _____ E-Mail _____

Anzahl der Fahrschul-Pkw: _____ Fahrschul-Pkw: _____

Kilometerleistung pro Pkw und Jahr: _____ Nutzungsdauer der Pkw: _____

Unterschrift _____

Ich bin nicht damit einverstanden, dass der Verlag meine Daten für hauseigene Mailings nutzt.



Citroën